

Alpen-Memory

Stufe

KG bis 2. Klasse

Kompetenzen

NMG2.1

Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

Ort

Im Klassenzimmer

Dauer

Mehrere Lektionen

Material

Schüler-Arbeitsblatt Nr. 1: Memory
Das Memory vorher auseinanderschneiden und eventuell die Karten laminieren.



In dieser Aktivität lernen die Schülerinnen und Schüler die Tierwelt der Alpen kennen. Wie bei einem Memory-Spiel ist das Ziel, die passenden Bildpaare zu finden.

3 Spielvarianten

Klassisches Memory: Die gleichen Bildpaare finden.

Memory Tier und Lebensraum: Zu jedem Tier den passenden Lebensraum suchen.

Lese-Memory: Zu jedem Tier seinen in Grossbuchstaben geschriebenen Namen suchen.

Inhalt

13 Tierkarten

13 Lebensraumkarten

13 Wortkarten (in Grossbuchstaben geschrieben)

Tiere und ihre Lebensräume

Tier	Lebensraum
Gletscherfloh	Eis
Alpenmurmeltier	Erdhöhlen
Alpenschneehuhn	Bergwiesen oberhalb der Baumgrenze
Schneehase	Im Winter in Schneehöhlen
Rothirsch	Grosse Wälder
Tannenhäher	Arvenwälder
Alpensteinbock	Steile Felswände
Reh	Unterholz, Laub- oder Nadelwälder, Dickicht mit vielfältiger Krautvegetation oder Waldlichtungen
Steinadler	Grosses Nest aus Ästen in einer Felswand
Birkhuhn	Lichtungen und Ränder von Nadel- und Birkenwäldern
Bergpieper	Alpweiden in der Nähe von nicht zu tiefen Bächen
Alpendohle	Hochgebirge (4000 Meter)
Bartgeier	Höhlen und schroffe Steilwände

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Machen Sie Ihre Klasse mit der Fauna und Flora der Alpen vertraut

Zu den folgenden Tieren finden Sie zusätzliche Informationen im Tierlexikon des Panda Clubs: Murmeltier, Schneehase, Alpenschneehuhn, Steinadler und Bartgeier.

www.pandaclub.ch/de/tiere/tierlexikon/

Anschliessen können Ihre Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über diese Tiere mit einem Quiz des Panda Clubs testen.

www.pandaclub.ch/de/tiere/quiz/

Sie können sich in der Klasse auch die Videos des Schweizerischen Nationalparks zu Tieren und Pflanzen im Klimawandel anschauen.

<https://www.nationalpark.ch/de/forschung/fachuebergreifende-forschung/klimawandel/>

Oder dieses Video über Schnee-, Birk- und Auerhühner.

<https://www.youtube.com/watch?v=aFIOR1TK0nI>



Die Gletscher schmelzen

Bei dieser Aktivität lernen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von anschaulichen Vergleichen und Zeichnungen im Freien, Dimensionen zu berechnen und Längen abzuschätzen.

Stufe

KG bis 2. Klasse

Kompetenzen

MA.1.A.3 Die Schülerinnen und Schüler können addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren und potenzieren.

MA.1.C.2 Die Schülerinnen und Schüler können Anzahlen, Zahlenfolgen und Terme veranschaulichen, beschreiben und verallgemeinern

Ort

Pausenplatz

Dauer

1 Lektion

Jahreszeit

Frühling / Sommer

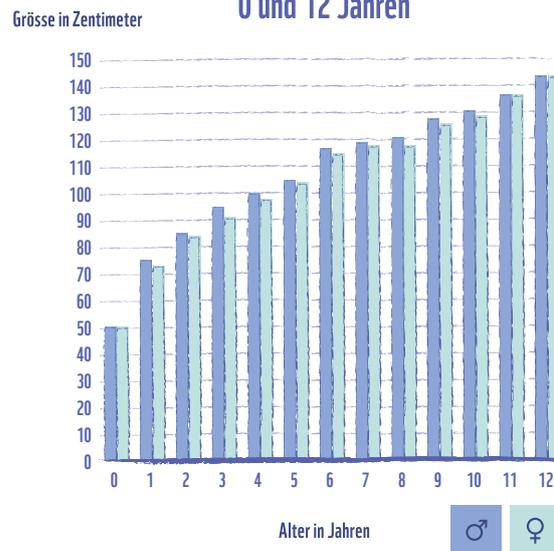
Material

Kreide, ein Massstab, Papier und Stifte

Beispielfrage

Wie viele Meter pro Jahr verliert der Aletschgletscher wegen des Klimawandels an Länge?

Körpergrösse von Kindern zwischen 0 und 12 Jahren



Informationen

Im Jahr 2020 war der Gletscher insgesamt 23 Kilometer lang. Doch jedes Jahr verliert er bis zu 50 Metern seiner Länge.

Wie lange sind 50 Meter?

Zum Beispiel:

- 50 Meter sind ungefähr so lang wie 50 vierjährige Kinder, die aneinandergereiht am Boden liegen
- Oder
- 50 Meter sind ungefähr so lang wie 40 achtjährige Kinder, die aneinandergereiht am Boden liegen

Das Ziel dieser Aufgabe ist es, den Längenverlust des Aletschgletschers konkret darzustellen und dabei das Addieren und Multiplizieren zu üben.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Übung 1

Die Kinder stellen auf dem Pausenplatz 50 Meter dar. Zuerst berechnen sie, wie im Beispiel oben, wie viele durchschnittliche Kinder es braucht, um auf 10 Meter zu kommen (Addition), und dann, wie viel Mal (Multiplikation) diese Länge von zehn Metern notwendig ist, um die 50 Meter darzustellen, die pro Jahr verloren gehen.

Varianten: Die Schülerinnen und Schüler legen sich alle aneinandergereiht auf den Boden und Sie messen mit einem Messband die Länge dieser auf diese Weise gebildeten Linie. Dann vergleichen die Kinder die Länge der Klasse mit dem jährlichen Rückgang des Gletschers.

Für den Kindergarten zeichnen Sie mit Kreide einen Strich von zehn Metern Länge und die Kinder überprüfen, wie viele Kinder liegend auf diesen zehn Metern Platz finden. Wenn man das fünf Mal wiederholt, dann entspricht das dem Rückzug des Aletschgletschers in einem Jahr.

Übung 2

Die Klasse teilt sich in mehrere Gruppen auf. Jede Gruppe wählt einen zufälligen Stock aus, der auf dem Schulhof liegt. Wenn in der Umgebung der Schule keine Stöcke zu finden sind, können Sie jeweils ein Kind pro Gruppe bitten, einen Stock mit in die Schule zu nehmen. Mit Hilfe eines Massstabs bestimmt jede Gruppe die Länge ihres Stocks und überlegt danach, wie viele derartige Stöcke notwendig wären, um auf 50 Meter zu kommen.

Weitere Informationen

www.aletscharena.ch/weltnaturerbe/pro-natura-zentrum/



Der Treibhauseffekt auf dem Pausenplatz

Stufe

KG bis 4. Klasse

Kompetenzen

NMG.2.6 Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

Ort

Im Klassenzimmer oder auf dem Pausenplatz

Dauer

Mehrere Lektionen

Material

Arbeitsblatt Nr. 3: «Der Treibhauseffekt», farbige Malkreiden

Glossar

THG = Treibhausgase

In dieser Aktivität lernen die Schülerinnen und Schüler die Mechanismen des Treibhauseffekts kennen.

Zeichnen Sie vor der Aktivität das Schema des Treibhauseffekts aus dem Unterrichtsdossier an die Wandtafel und besprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern das Phänomen. Als Inspirationshilfe dient das Unterrichtsdossier oder das Arbeitsblatt Nr. 3 für die Dritt- und Viertklässler.

Unterrichtsidee für den Zyklus 1 (Kindergarten und 1.-2. Klasse)

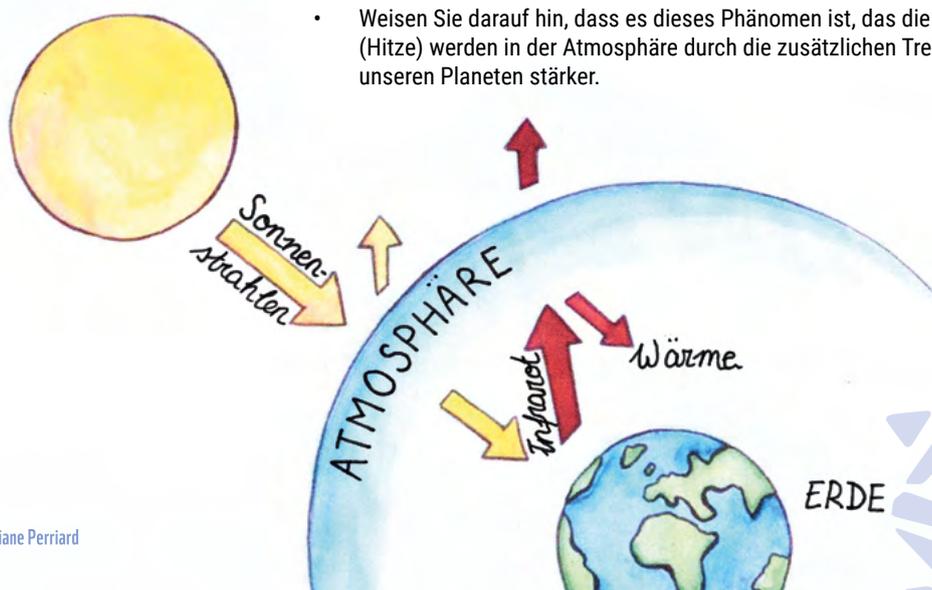
- Die Schülerinnen und Schüler versuchen danach, ihr eigenes Schema des Treibhauseffekts auf ein A4-Blatt zu zeichnen.
- Sammeln Sie die Zeichnungen ein und besprechen Sie sie im Plenum. Die Klasse wählt eine Zeichnung als Vorlage aus.
- Die ganze Klasse malt das ausgewählte Schema im Schulhof gross mit farbigen Kreiden auf den Boden. Alle helfen mit, jede Schülerin und jeder Schüler bekommt eine Aufgabe zugewiesen.
- Machen Sie ein Foto von der kollektiven Zeichnung und stellen Sie das Foto in der Klasse aus.

Unterrichtsidee für den Zyklus 2 (3.-4. Klasse)

- Verteilen Sie das Arbeitsblatt Nr. 3 «Der Treibhauseffekt» an die Kinder und bitten Sie sie, die Legenden in der Zeichnung zu beschriften.
- Zeichnen Sie mit der Klasse das Schema des Treibhauseffekts an die Wandtafel.
- Die ganze Klasse malt nun das Schema des Treibhauseffekts im Schulhof gross mit farbigen Kreiden auf den Boden. Alle helfen mit, jede Schülerin und jeder Schüler bekommt eine Aufgabe zugewiesen.
- Machen Sie ein Foto von der kollektiven Zeichnung und stellen Sie das Foto in der Klasse aus.

Tipps

- Beginnen Sie mit den folgenden Elementen: Erde, Atmosphäre, Sonne, Sonnenstrahlen und Infrarotstrahlen.
- Erklären Sie den Kindern, dass der natürliche Treibhauseffekt das Leben auf der Erde erst ermöglicht.
- Fügen Sie dann die verschiedenen Treibhausgase (THG) und ihre Ursachen hinzu.
- Zeichnen Sie noch mehr Infrarotstrahlen.
- Weisen Sie darauf hin, dass es dieses Phänomen ist, das die Klimakrise auslöst: die Infrarotstrahlen (Hitze) werden in der Atmosphäre durch die zusätzlichen Treibhausgase blockiert und erwärmen deshalb unseren Planeten stärker.



Das Eis in der Arktis – Ein Experiment!

Stufe

3.-4. Klasse

Kompetenzen

NMG.2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

Ort

Im Klassenzimmer

Dauer

Ein bis zwei Lektionen

Material

Arbeitsblatt Nr. 4: «Das Nahrungsnetz in der Arktis»

Experiment 1:

Plastikflasche, Wasser, Tiefkühler, Filzstift, Waage

Experiment 2:

Eiswürfel, zwei Gläser, Wasser, kleines Sieb

Experiment 3:

Zwei Gläser, schwarze und weisse Folie oder Stoff, Gummibänder, Wasserthermometer

Welche Beziehungen bestehen zwischen dem Nahrungsnetz der Arktis, dem Eis und dem Klimawandel? Wir stellen Ihnen drei Experimente und ein Arbeitsblatt vor, um diese Zusammenhänge besser zu verstehen.

Die drei Experimente stammen aus den Unterrichtsaktivitäten des SWISS POLAR Institut der ETH Lausanne (<https://swisspolar.ch/swiss-polar-class>),

und der Website «Herder»

(<https://www.herder.de/ek/themen-und-ideen/schulkinder/experimente/prima-klima-in-der-schule/>).

Anmerkung: Auf beiden Websites finden Sie noch weitere Experimente zum Verstehen des Klimawandels, die Sie mit Ihrer Klasse durchführen können.

Das Arbeitsblatt Nr. 4 – «Das Nahrungsnetz in der Arktis» ist als Vertiefung nach dem Besuch im Pandamobil gedacht.

Experiment 1 – Das Volumen des Eises

Sämtliche Informationen zu diesem Experiment und seiner Vorbereitung finden Sie auf:

<https://polar-class.ch/programm/eis>

A. Die Schülerinnen und Schüler lernen die verschiedenen Formen von Eis kennen, indem sie:

- die Website der SWISS POLAR Class zu diesem Thema anschauen und
- das «Theorieblatt: Eis» dazu lesen.

B. Sie experimentieren mit der Ausdehnung von Eis, mit Hilfe von Martins Experiment: «Volumen von Eis».

Experiment 2 – Schmelzendes Eis und steigender Meeresspiegel

Die Schülerinnen und Schüler lernen die unterschiedlichen Konsequenzen der Packeis- und der Gletscherschmelze auf den Meeresspiegel kennen. Anmerkung: Eine grosse Rolle beim Anstieg des Meeresspiegels spielt auch die Ausdehnung des Meerwassers aufgrund der Klimaerwärmung.

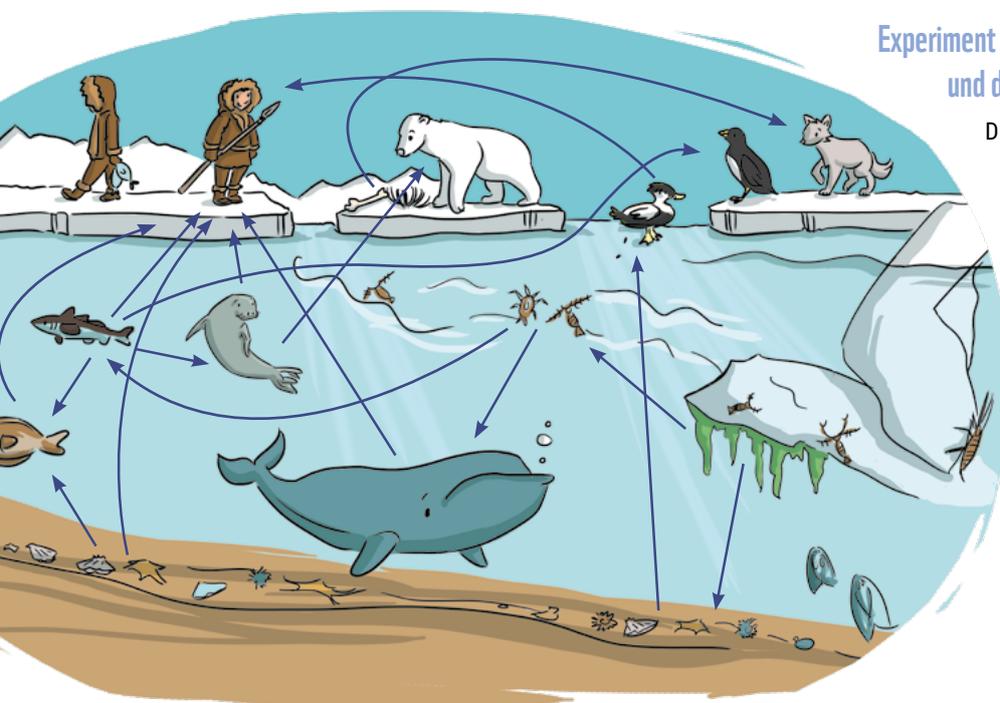
SWISS POLAR Class – Arbeitsblatt – Eis (Seite 5)

https://polar-class.ch/wp-content/uploads/2021/03/Eis_Arbeitsblatt.pdf

Experiment 3 – Das Schmelzen des Eises und der Schneeballeffekt

Die Schülerinnen und Schüler verstehen, welchen Einfluss das Albedo-Phänomen (siehe Definition im Unterrichtsdossier, Seite 11) auf das Klima unseres Planeten hat und wie dieser die Klimaerwärmung beschleunigt.

Herder – Experimente zum Klimawandel – Versuch Nr. 2 zum Treibhauseffekt
<https://www.herder.de/ek/themen-und-ideen/schulkinder/experimente/prima-klima-in-der-schule/>



Das Erdöl in unserer Erde

Stufe

KG bis 4. Klasse

Kompetenzen

NMG.2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

NMG.6.3. Die Schülerinnen und Schüler können die Produktion und den Weg von Gütern beschreiben.

Ort

Pausenplatz

Dauer

30 Minuten

Material

Malkreide, verschiedene Arten von Löffeln, Becher, Eimer, Wasser

Diese Unterrichtsidee veranschaulicht die Ungleichheit im weltweiten Konsum von Erdöl und in den CO₂-Emissionen.

"Der weltweite Konsum von Erdöl hat 95 Mio. Barrels pro Tag überschritten. Ein Barrel ist eine Masseinheit, die in der Industrie und Finanzwelt verwendet wird. Ein Barrel entspricht rund 159 Litern (ganz genau: 1 Barrel = 158,987 Liter). Anders gesagt, verbraucht unsere Zivilisation jeden Tag mehr als 15 Milliarden Liter dieser fossilen Energie."
Quelle: www.energie-umwelt.ch

Vorbereitung

- Zeichnen Sie eine ungefähre Karte der Welt auf den Pausenplatz.
- Teilen Sie die Klasse in fünf unterschiedlich grosse Gruppen auf. Die Gruppen entsprechen den Bewohnern der fünf Kontinente (vgl. Tabelle).
- Die Gruppen verteilen sich auf der gezeichneten Weltkarte. Jede Gruppe erhält einen leeren Eimer und jedes Kind einen der Gruppe entsprechenden «Löffel».

Kontinente	Verteilung der Bevölkerung	Verteilung der Schülerinnen und Schüler (bei 20 Kindern)	Art der Löffel
Asien	60%	12	Kleiner Schöpflöffel
Afrika	17%	3	Kaffeelöffel
Europa	10%	2	Grosser Schöpflöffel
Lateinamerika	8%	2	Esslöffel
Nordamerika	4,5%	1	Grosser Becher
Ozeanien	0,5%	0	-

- Stellen Sie in der Region der Arabischen Emirate einen grossen, mit Wasser gefüllten Eimer auf.

Vorgehen

Jede Gruppe versucht ihren eigenen Eimer so schnell wie möglich mit Wasser zu füllen, indem sie mit ihrem «Löffel» Wasser aus dem gefüllten Eimer holt. Das Wasser im «Löffel» darf dabei nicht verschüttet werden. Dafür haben sie 1 Minute Zeit.

Stoppen Sie nach 1 Minute und vergleichen Sie die Wassermenge in den Eimern der verschiedenen Kontinente. Der Kontinent mit dem meisten Wasser hat gewonnen.

Das Wasser stellt das Erdöl dar. Erdöl wird hauptsächlich in Saudi-Arabien produziert, aber auch in anderen Ländern wie den USA, in Russland oder im Irak. Die Bewohner der Vereinigten Staaten und Europas haben ungehinderten Zugang zum Erdöl und konsumieren viel davon. Im Vergleich dazu verbrauchen die Bewohner des afrikanischen Kontinents im Durchschnitt viel weniger.

Dieses Spiel zeigt nicht nur auf, wie unterschiedlich der weltweite Zugang zu Ressourcen wie Erdöl verteilt ist, sondern auch die grosse Ungleichheit zwischen Norden und Süden. Davon lassen sich auch die regionalen Unterschiede in Sachen CO₂-Emissionen ableiten.



Ein ökologisches Znüni oder Zvieri



Die Art, wie wir uns ernähren, hat einen Einfluss auf unseren ökologischen Fussabdruck. Wie kann man Kinder für nachhaltigen Konsum sensibilisieren?

Stufe

KG bis 4. Klasse

Kompetenzen

NMG.1.3. Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern.

NMG.2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

Ort

Im Klassenzimmer oder zu Hause

Dauer

Ein bis zwei Lektionen zur Vorbereitung und eine Pause (am Morgen oder am Nachmittag). Falls die Schülerinnen und Schüler Produkte auf dem Bauernhof holen, einen halben Tag oder mehr vorsehen.

Material

Je nach Rezept

Vorgehen

- Bereiten Sie mit Ihrer Klasse ein nachhaltiges Znüni oder Zvieri zu. Es sollte also so saisonal, lokal und biologisch wie möglich und vegan oder mindestens vegetarisch sein und natürlich möglichst wenig Verpackungsabfall produzieren.
- Überlegen Sie dafür zusammen mit den Schülerinnen und Schülern, was das bedeutet: ein lokales, gesundes Znüni oder Zvieri mit null Abfall. Welchen positiven Beitrag leistet so ein Znüni fürs Klima? Welche konkreten Ideen und Aktionen können die Kinder umsetzen?

Weitere Ideen zu Aktivitäten rund um dieses Thema

Sie finden alle unten erwähnten Spiele und Unterrichtsideen im Dokument **WWF-Lernspiele mit Biss**. Weitere Ideen finden Sie unter «Unterrichtsmaterial als Download» auf unserer Website für Lehrpersonen: www.wwf.ch/de/schule.

- **Im Rhythmus der Jahreszeiten** – kooperatives Kartenspiel, um ausgewählte Früchte- und Gemüsesorten kennenzulernen und sie nach ihrer natürlichen Ernte- und Konsumsaison zu ordnen. S. 15
- **Familienspiel «Saison Quartett»** – Kartenspiel, bei dem es darum geht, saisonale Früchte und Gemüse zu ernten. S. 22
- **Die Tomaten-Stafette** – Bewegungsspiel, mit dem die Kinder für die Herkunft von Früchten und Gemüsen sensibilisiert werden. S. 35
- **Kim der Sinne und Jahreszeiten** – Spiel zum Entdecken der Nahrungsmittel, die bei uns zu einer bestimmten Jahreszeit wachsen. S. 49

Informationen

Probleme	Auswirkungen	Ideen für positive Aktionen
Überproduktion	Verschwendung von Lebensmitteln (Foodwaste)	Die Schülerinnen und Schüler sollen je eine «alte» Frucht in die Schule mitbringen, um gemeinsam einen Fruchtsalat zuzubereiten
Luftverschmutzung (Kerosin)	Erhöhung der Treibhausgase	Suchen Sie Gemüsebauern in Ihrer Region, wenn möglich in Gehdistanz zur Schule, und besuchen Sie sie mit Ihrer Klasse. Vielleicht können die Kinder dabei selber Früchte ernten (z.B. im Sommer Erdbeeren oder Äpfel, Birnen, Kirschen usw.) und daraus einen Imbiss zubereiten.
Zunahme von Plastikabfällen	Verschmutzung der Böden, Flüsse und Ozeane Unnötige Herstellung von Plastik, auf der Basis von Erdöl	«Unnötige» Verpackungen erkennen und überlegen, wie man sie vermeiden könnte (zum Beispiel: Lunchbox, Stoffsack, Trinkflasche, Bienenwachstuch usw.) Um ein Bienenwachstuch in der Schule anzufertigen siehe: https://www.nachhaltigleben.ch/zero-waste/bienenwachstuch-selber-machen-mit-dieser-anleitung-geht-s-im-nu-4931

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Ein ökologisches Znüni oder Zvieri

WWF-Links, die Sie mit der Klasse anschauen können, und zusätzliche Ideen

Sie können die folgenden Websites mittels Beamer projizieren, oder die Schülerinnen und Schüler selbständig recherchieren lassen.

- Foodwaste
www.wwf.ch/de/unsere-ziele/foodwaste
- Früchte- und Gemüse-Ratgeber für einen nachhaltigen Konsum
www.wwf.ch/de/fruechte-und-gemueseratgeber
- Umwelttipps vom Panda Club (mit Video)
www.pandaclub.ch/de/helfen/umwelttipps/

Nachdem sie sich die vorgeschlagenen Internetseiten und das Video angeschaut haben, entwickeln die Schülerinnen und Schüler Ideen für einen ökologischen Imbiss.

Mögliche Optionen:

- Gruppenweise gestalten die Kinder Poster mit verschiedenen Varianten von ökologischen Zwischenmahlzeiten, die in der Klasse aufgehängt werden (beispielsweise: Gesunde Snacks / Ein saisonaler Znüni / Mein Gemüse-Zvieri usw.)
- Die Kinder denken sich verschiedene Rezepte aus, die man in der Klasse oder zu Hause umsetzen könnte, und schreiben sie auf.
- Erarbeiten Sie mit den Schülerinnen und Schülern zusammen Kriterien für einen ökologischen Imbiss und erstellen Sie eine Znüni-und-Zvieri-Verordnung, welche die ganze Klasse unterschreibt.



Ein Mittwochnachmittag mit Grossmama



Anhand dieser Geschichte erkennen die Schülerinnen und Schüler klimaschädliches Verhalten und finden passende Alternativen.

Stufe

KG bis 2. Klasse

Kompetenzen

NMG.2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

Ort

Im Klassenzimmer

Dauer

Mehrere Lektionen

Material

Keines

Vorgehen

- Lesen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die untenstehende Geschichte vor.
- Schlagen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern vor, von dieser Geschichte ausgehend Handlungen zu identifizieren, die schädlich sind für den Planeten.
- Schreiben Sie die Geschichte vom Mittwochnachmittag, den Jo und Dominik erleben, zusammen mit der Klasse um, und zwar so, dass Jos und Dominiks Aktivitäten nachhaltiger werden.

Bemerkung: Achten Sie darauf, dass Sie den Kindern, die ja nicht verantwortlich sind für ihre Lebensumstände, kein schlechtes Gewissen machen. Besser diskutiert man gemeinsam positive Handlungen, die jede und jeder umsetzen kann.

Geschichte: Ein Mittwochnachmittag mit Grossmama

Da unsere Eltern viel arbeiten und wir am Mittwochnachmittag schulfrei haben, ist es oft Grossmama, die zu uns schaut. Ich heisse Jo und mein Bruder Dominik. Wir lieben unsere Grossmama. Sie kommt nach dem Mittagessen und geht mit uns jeweils in den kleinen Quartierladen, um unser Zvieri einzukaufen: eine Flasche Wasser und eine Schachtel Süssigkeiten mit Schokolade. Danach bringt sie uns zum Spielplatz. Sie fährt uns mit ihrem alten Auto dorthin, das «Furzipups» heisst. Das bringt mich immer zum Lachen, denn das Auto macht tatsächlich viel Lärm und stösst grauen Rauch aus. Wir essen das Zvieri draussen. Wenn wir fertig sind, werfen wir unseren Abfall in den Abfallkübel, aber ich habe bisher noch keinen Spezialbehälter für unsere PET-Flaschen gefunden, das ist schade. Wenn wir nach Hause kommen, stellt Grossmama oft die Heizung etwas höher, denn wir wohnen in einem alten Haus und im Winter ist es manchmal recht frisch. Wir lieben unsere Grossmama, denn die Nachmittage mit ihr sind immer lustig.

Auswirkungen auf die Umwelt und mögliche Verbesserungen

Handlung mit negativen Auswirkungen	Treibhausgas-Emissionen	Bessere Alternativen
Seine Enkelkinder mit dem Auto zum Spielplatz bringen	<ul style="list-style-type: none"> Verbrennung von Benzin Emission von CO₂ 	<ul style="list-style-type: none"> Mit dem Velo fahren Den Bus nehmen Zu Fuss gehen
Die Heizung höherstellen, um es zu Hause warm zu haben	<ul style="list-style-type: none"> Verbrennung von Heizöl Emission von CO₂ 	<ul style="list-style-type: none"> Einen Pullover anziehen Socken anziehen Den Eltern Renovationsarbeiten zur Isolierung des Hauses vorschlagen
Industriell produzierte Guetli für das Zvieri kaufen	<ul style="list-style-type: none"> Verbrennung von Kerosin für den Transport im Flugzeug Emission von CO₂ 	<ul style="list-style-type: none"> Schweizer Früchte kaufen, wenn möglich Bio Auf den Markt gehen In seinem Garten / auf seinem Balkon Früchte oder Gemüse ziehen Seine Guetli aus regionalen Produkten selber backen

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!



Ein Mittwochnachmittag mit Grossmama

PET-Wasserflaschen kaufen	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von Rohstoffen • Konsum von Energie und Emission von CO₂ bei der Herstellung von Plastik • Wasserverschmutzung (Mikroplastik) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine wiederverwendbare Trinkflasche kaufen und zu Hause oder an einem Brunnen mit Trinkwasser füllen • Warten, bis man zu Hause ist, um seine PET-Flasche zu entsorgen und seine Abfälle trennen
---------------------------	---	---

Vorschlag

Sie können auch andere Geschichten erfinden, um weitere positive Handlungen in den Vordergrund zu stellen, die Sie dann mit den Schülerinnen und Schülern umsetzen können.



Unterrichtsidee
8,9 & 10

Stufe

KG bis 6. Klasse

Ort

Im Klassenzimmer,
draussen, rund um das
Schulhaus

Dauer

Zwei oder mehr
Unterrichtsstunden
(langfristiges Projekt)

Unsere Schule ist klimafreundlich - Allgemeine Einführung

HANDELN

Dank der Animation im Pandamobil haben sich die Schülerinnen und Schüler vertraut gemacht mit den Gründen für den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die alpinen Regionen sowie andere Ökosysteme der Erde. Diese Informationen können sehr eindrücklich sein für die Kinder, und wir möchten es vermeiden, dass sie nach diesem Besuch von Gefühlen der Frustration überwältigt werden.



Wir schlagen Ihnen deshalb konkrete und positive Aktionen vor, um mit den Kindern zusammen etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen.

Was kann ich tun, um klimaverträglicher zu leben? Was können wir gemeinsam tun - in unserer Klasse, unserer Schule, unserer Stadt oder unserem Dorf?

Wir empfehlen, die drei Themen Verkehr, Heizung und Konsum zu behandeln. Das sind die Bereiche, in denen die CO₂-Emissionen am höchsten sind und jedes Individuum mit seinen Handlungen einen echten Unterschied bewirken kann. Überlegen Sie zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern, auf welche Art Sie Handlungs-ideen entwickeln und langfristig umsetzen können.

Tipp

Dokumentieren Sie die Aktivitäten und ihre Umsetzung mit Hilfe von Fotos, Videos, einem Bericht, einem Artikel etc.

Idee

Einige Schülerinnen und Schüler sind vielleicht motiviert, in die Rolle von Reporterinnen und Reportern zu schlüpfen, um das Fortschreiten Ihres Projekts auf die eine oder andere Weise zu begleiten und zu dokumentieren.



Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!



Stufe

KG bis 6. Klasse

Kompetenzen

NMG.2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

NMG.7.3. Die Schülerinnen und Schüler können Formen des Unterwegs-Seins von Menschen, Gütern und Nachrichten erkunden sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Sein für Mensch und Umwelt abschätzen.

NMG.8.5. Die Schülerinnen und Schüler können sich in ihrer näheren und weiteren Umgebung orientieren, sicher bewegen und dabei Orientierungsmittel nutzen und anwenden.

NMG.10.1. Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

Ort

An der Schule,

Dauer

Erarbeitung: min. 2 Lektionen, danach langfristiges Projekt

Material

Arbeitsblätter Nr. 8a und 8b

Unsere Schule ist klimafreundlich - Verkehr

HANDELN

Mein Schulweg (KG bis 2. Klasse)

- Besprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern, mit welchen Verkehrsmitteln sie zur Schule kommen: Auto, Bus, Velo, Kickboard oder zu Fuss? Welches dieser Verkehrsmittel stösst CO₂ aus?
- Jedes Kind zeichnet seinen Schulweg auf, zusammen mit den Verkehrsmitteln, die es benutzt.
- Hängen Sie alle Zeichnungen an einer Wand auf und zählen Sie zusammen mit den Kindern die Autos, Velos, Kickboards sowie die Fussgängerinnen und Fussgänger.
- Die Kinder zeichnen um jedes Transportmittel, das CO₂ ausstösst, eine graue Wolke und bei jedem Transportmittel ohne CO₂-Emissionen einen Baum. So erhält die Klasse eine Übersicht über ihren gemeinsamen CO₂-Ausstoss.

Diskutieren Sie mit den Kindern das Resultat:

- Hat es mehr graue Wolken oder mehr Bäume?
- Wieso wähle ich dieses Transportmittel?
- Was gefällt mir auf dem Schulweg und was gefällt mir nicht?
- Wieviel Zeit brauche ich, um zur Schule zu kommen?

Achten Sie darauf, Kindern, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden, kein schlechtes Gewissen zu machen. Oft haben sie keinen Einfluss auf diese Entscheidung und manchmal hat die Familie keine andere Möglichkeit. Setzen Sie die verschiedenen Verkehrsmittel in einen Kontext und erklären Sie die Nuancen: So stösst etwa auch der Bus CO₂ aus, belastet die Umwelt aber weniger als das Auto.

Mein Schulweg (3.-4. Klasse)

- Besprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern, mit welchen Verkehrsmitteln sie zur Schule kommen: Auto, Bus, Velo, Kickboard oder zu Fuss? Welches dieser Verkehrsmittel stösst CO₂ aus?
- Machen Sie danach eine Umfrage bei verschiedenen Klassen der Schule, um die von den anderen Schülerinnen und Schülern für ihren Schulweg benutzten Transportmittel zu untersuchen. Verwenden Sie dafür das Arbeitsblatt Nr. 8a «Umfrage».
- Werten Sie die Umfrage zusammen mit den Schülerinnen und Schülern aus und versuchen Sie, Handlungsalternativen zu finden. Beispiel:
 - Bei der Schule einen Kickboard- oder Velo-Parkplatz errichten, um die Kinder zu diesen Verkehrsmitteln zu motivieren.



Fortsetzung auf der nächsten Seite



Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!



Unsere Schule ist klimafreundlich - Verkehr

- Mit Hilfe einer geografischen Karte fussgänger- und velofreundliche Schulwege herausfinden.
- Einen Flohmarkt mit nicht mehr gebrauchten Velos und Kickboards organisieren. Sie können für jüngere oder kleinere Kinder noch von Nutzen sein.

Der Pedibus, ein Schulbus mit Kinderfüssen (Zyklus II, in Zusammenarbeit mit dem Zyklus I)

- Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern das System des Pedibusses. Alle Informationen dazu finden Sie auf pedibus.ch, der Website der Pedibus-Kampagne des VCS. Nutzen Sie das Arbeitsblatt Nr. 8b «Einen Pedibus organisieren», um Ihre Klasse bei der Organisation zu unterstützen.
- Klären Sie zusammen mit Ihrer Klasse ab, ob an der Schule das Bedürfnis nach einem Pedibus für den ersten Zyklus besteht (falls es nicht schon einen gibt). Machen Sie dazu auch eine kleine schriftliche Umfrage bei den Eltern, denn ein Pedibus-Projekt hängt schlussendlich von ihrer Teilnahme ab.
- Nehmen Sie mit den Lehrpersonen vom Kindergarten und der 1. und 2. Klasse Kontakt auf und organisieren Sie einen Informationsabend für die Eltern.
- Haben Sie Eltern gefunden, die bereit sind, den Pedibus zu begleiten, erarbeiten Sie mit ihnen zusammen die Routen einer oder mehrerer Pedibus-Linien. Zeichnen Sie die Route und die Haltestellen auf einer Karte ein und legen Sie die Zeitpläne fest.
- Nehmen Sie mit der Gemeinde Kontakt auf, um finanzielle Aspekte zu klären und um allgemeine Unterstützung für das Projekt zu bekommen.

Das Ziel dieser Aktivität: Alle in der Klasse können gemeinsam an der Realisierung eines konkreten Projekts mitarbeiten, von Anfang bis zum Schluss.

Idee

Einmal pro Monat dürfen die Schülerinnen und Schüler der Klasse den Pedibus «lenken».



Stufe

KG bis 4. Klasse

Kompetenzen

NMG.2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken
NMG.3.2. Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Energie und Energieumwandlungen im Alltag erkennen, beschreiben und reflektiert handeln.

NMG.8.2. Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen und über Beziehungen von Menschen zu Räumen nachdenken.

NMG.10.1. Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

Ort

Im ganzen Schulhaus

Dauer

Min. 2 Lektionen
 Die Aktivitäten müssen in der kalten Jahreszeit durchgeführt werden, wenn die Heizung in der Schule läuft.

Material

Ein Thermometer, grosse Papierblätter, Blätter und Stifte zum Zeichnen, das Arbeitsblatt Nr. 9

Unsere Schule ist klimafreundlich – Heizung

HANDELN

Einführung

Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass Heizungen bedeutende CO₂-Emissionen verursachen. Natürlich können die Kinder den Heizungstyp Zuhause oder an der Schule nicht ändern, aber sie können die verantwortlichen Personen dazu motivieren, die Temperatur zu senken. Eine Temperatur von 20 °C in Innenräumen reicht nämlich völlig aus.

Ausserdem bedeutet eine tiefere Temperatur einen tieferen Heizölverbrauch und verursacht somit einen geringeren CO₂-Ausstoss. Die Heizung runterstellen ist also eine gute Tat für unser Klima.

Die Temperatur in unserer Schule (KG bis 2. Klasse)

Temperaturmessungen und Informationen

- Die Schülerinnen und Schüler messen in Zweiergruppen die Temperatur an verschiedenen Orten der Schule. Ermutigen Sie sie auch dazu, draussen und im Eingangsbereich die Temperatur zu überprüfen oder die Temperatur des Wassers, das aus dem Wasserhahn läuft, usw. zu messen, damit sie die Werte später vergleichen und verstehen können, was die verschiedenen Zahlen bedeuten.
- Die gemessenen Temperaturen werden eine Woche lang auf einem grossen Papier notiert.
- Die Kinder fragen die Abwartin oder den Abwart, welches Heizungssystem an der Schule verwendet wird.
- Eventuell lohnt es sich die Heizungs- und Technikräume der Schule zusammen mit der Abwartin oder dem Abwart zu besichtigen.



Diskussion und Aktion

Wenn der Thermostat Ihrer Schule höher eingestellt ist als wünschenswert, diskutieren Sie mit den Kindern mögliche Massnahmen, die Sie ergreifen könnten.

- Die Abwartin oder den Abwart bitten, den Thermostat der Heizung auf 20 °C zu senken.
- Die Kinder können Zeichnungen anfertigen, in denen sie erklären, warum sie die Temperatur senken möchten.
- Damit niemand frieren muss, sollten alle warme Pullover und Finken tragen. Nur mit einem T-Shirt bekleidet zu sein, ist im Sommer eine gute Sache, aber nicht im Winter.
- Die Kinder machen eine Zeichnung von sich selbst in der Schule, einmal angezogen für den Sommer, einmal für den Winter.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!



Unsere Schule ist klimafreundlich - Heizung

Die Temperatur in unserer Schule (3.-4. Klasse)

Temperaturmessungen und Informationen

- Recherchieren Sie zusammen mit den Schülerinnen und Schülern, welche Energiequelle für die Heizung der Schule benutzt wird.
- Die Schülerinnen und Schüler messen die Temperatur an verschiedenen Orten in der Schule.
- Erstellen Sie einen Plan des Schulgebäudes und tragen Sie die erhobenen Temperaturen dort ein, wo sie gemessen wurden (Eingang, Flur, Bibliothek usw.).
- Diskutieren Sie in der Klasse, welche dieser Orte wärmer sein müssten und welche eine tiefere Temperatur vertragen könnten.
- Die Klasse kann ein Interview mit der Abwartin oder dem Abwart machen. Verwenden Sie dafür das Arbeitsblatt Nr. 9 «Die Heizung in unserer Schule».

Diskussion und Aktion

Hier einige Vorschläge, wie man aktiv werden könnte, je nach Resultat der Umfrage:

- Die Abwartin oder den Abwart bitten, die Heiztemperatur zu senken.
- Der Gemeinde einen Brief schreiben und sie auffordern, in ein ökologischeres Heizsystem für die Schule zu investieren.
- Plakate kreieren, um die anderen Schülerinnen und Schüler der Schule für das Thema zu sensibilisieren. Dafür Slogans verwenden wie «Vergiss deinen warmen Pulli nicht, wenn du in die Schule kommst!» oder «Zieh warme Finken an!» usw.
- Ein Plakat kreieren, das erklärt, inwiefern die Wahl eines Heizsystems den Klimawandel beeinflusst.



Stufe

KG bis 4. Klasse

Kompetenzen

NMG.2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

NMG.10.1. Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

NMG.10.5. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.

ERG.2.1. Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

Ort

Im Klassenzimmer und / oder in den Schulgebäuden

Dauer

Mehrere Lektionen während des ganzen Schuljahres

Material

Persönliche Spielzeuge, Kleider und Sachen der Schülerinnen und Schüler, Handarbeitsmaterial usw.

Unsere Schule ist klimafreundlich – Konsum

Ausleihen statt kaufen (KG bis 2. Klasse)

Information

Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass die Herstellung neuer Spielsachen oder Kleider zu CO₂-Emissionen führt. Das ist unvermeidlich, weil Energie verwendet werden muss, um neue Sachen zu produzieren.

Behandeln Sie anschliessend die folgenden Fragen in der Klasse:

- Braucht man wirklich immer neue Dinge?
- Wann ist es bloss Lust auf etwas Neues und wann eine wirkliche Notwendigkeit?
- Wie lange wird ein Spielzeug gebraucht?

Aktivität

Fragen Sie, wer in der Klasse zu Hause Bücher und Spielsachen hat, die er oder sie nicht regelmässig benutzt. Richten Sie eine Ecke im Klassenzimmer ein, wo diese Objekte und Spielsachen ausgestellt werden. So entsteht eine klasseneigene Ludothek, bei der sich alle Kinder etwas ausleihen können.

Legen Sie gemeinsam die Regeln fest:

- Wie lange können die Sachen ausgeliehen werden?
- Was macht man mit den Sachen, am Ende des Projekts? Nehmen die Kinder sie zurück nach Hause, tauschen sie sie gegen andere Spielsachen oder geben sie sie in ein Brockenhaus oder einen Secondhand-Laden?



Tauschen statt kaufen – Die grosse Tauschbörse (1.–4. Klasse)

Information

Erklären Sie den Kindern den Begriff «Fast Fashion». Es ist eine Charakteristik der Textilindustrie, dass die Kleider, die in den Läden angeboten werden, sehr schnell durch neue ersetzt werden. Diese Kleider sind dafür gedacht, nur kurze Zeit getragen und zu einem niedrigen Preis verkauft zu werden. Die Textilbranche stösst viel CO₂ aus und das Prinzip von «Fast Fashion» fördert den CO₂-Ausstoss zusätzlich. Zudem trägt es zur Verschwendung von Ressourcen bei.

Behandeln Sie die folgenden Fragen in der Klasse:

- Wie lange trage ich neue Kleider?
- Trage ich sie nur dann nicht mehr, wenn sie mir zu klein geworden sind?
- Ist es wichtig für mich, neue Kleider zu haben?
- Müssen meine Kleider neu sein oder könnte ich auch Secondhand-Kleider tragen?

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Unsere Schule ist klimafreundlich – Konsum

Aktivität

- Organisieren Sie zusammen mit den Kindern eine Kleidertauschbörse in der Klasse oder, noch besser, mit der ganzen Schule.
- Motivieren Sie die Schülerinnen und Schüler dazu, Kleider mitzubringen, die gebraucht oder löchrig sind und eine Auffrischung gebrauchen können. Unterstützen Sie die Kinder dabei, diese Kleider zu flicken oder zu ändern, um ihnen ein neues Leben zu verschaffen. Dafür können Sie um die Unterstützung der Lehrperson für textiles Gestalten bitten.

Ein Flohmarkt an der Schule (3.-4. Klasse)

Organisieren Sie zusammen mit Ihrer Klasse einen Flohmarkt an der Schule, um etwas gegen den übermäßigen Verbrauch von Gegenständen, Spielsachen oder neuen Kleider zu unternehmen. Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler so weit wie möglich selber organisieren (Schauen Sie sich vielleicht die Ideen an, die im Arbeitsblatt Nr. 8b «Einen Pedibus organisieren» präsentiert werden).

Und warum nicht eine neue Tradition begründen mit einem Flohmarkt, der künftig jedes Jahr an Ihrer Schule stattfinden wird? Er könnte auch in der Adventszeit organisiert werden, damit die Kinder ihren Familien und Freunden Secondhand-Geschenke machen können.



Alpen-Memory



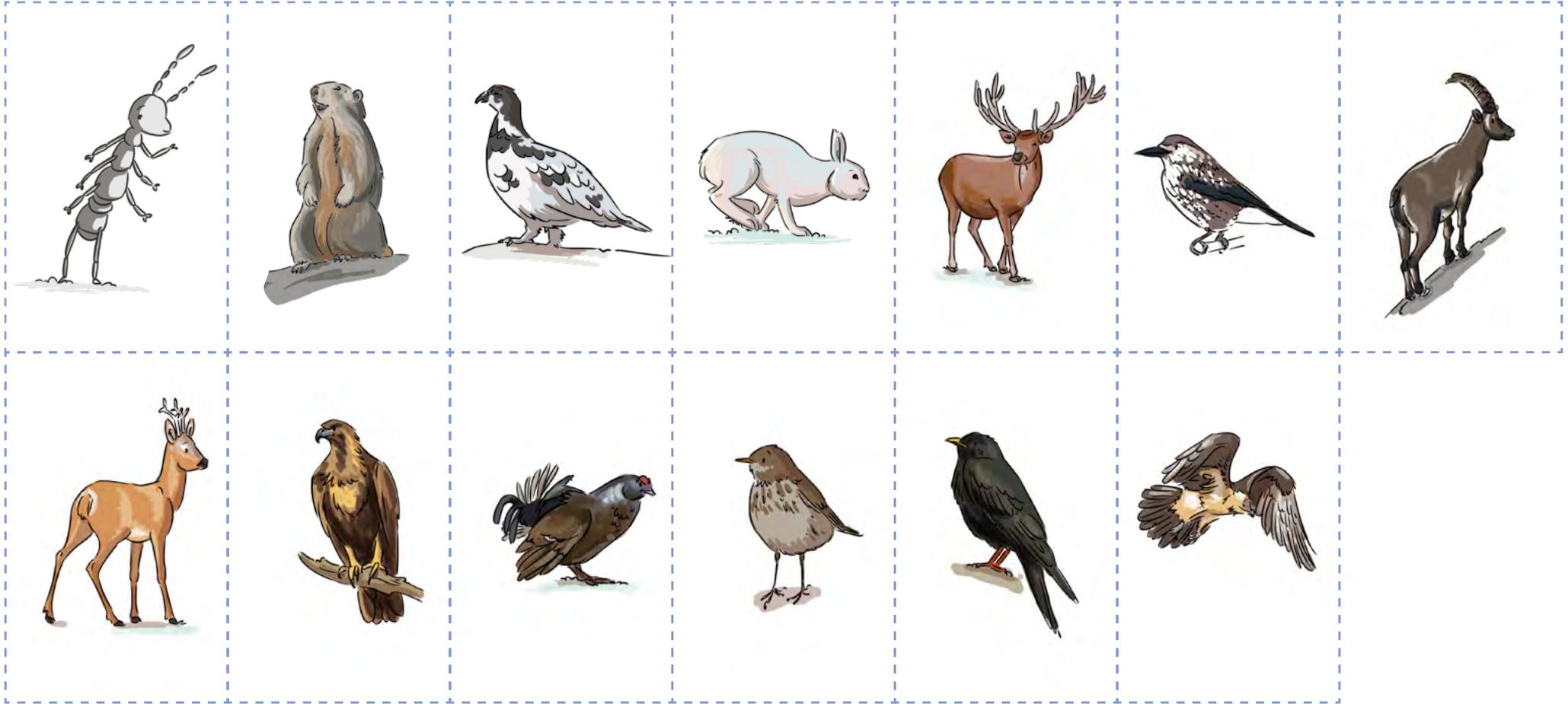
GLETSCHERFLOH	ALPENMURMELTIER	ALPENSCHNEEHUHN	SCHNEEHASE	ROTHIRSCH	TANNENHÄHER	ALPENSTEINBOCK
REH	STEINADLER	BIRKHUHN	BERGPIEPER	ALPENDOHLE	BARTGEIER	



Alpen-Memory

Stufe

KG bis 2. Klasse



Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!



Alpen-Memory

Stufe

KG bis 2. Klasse



Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!



Alpen-Memory

Stufe

KG bis 2. Klasse



Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!

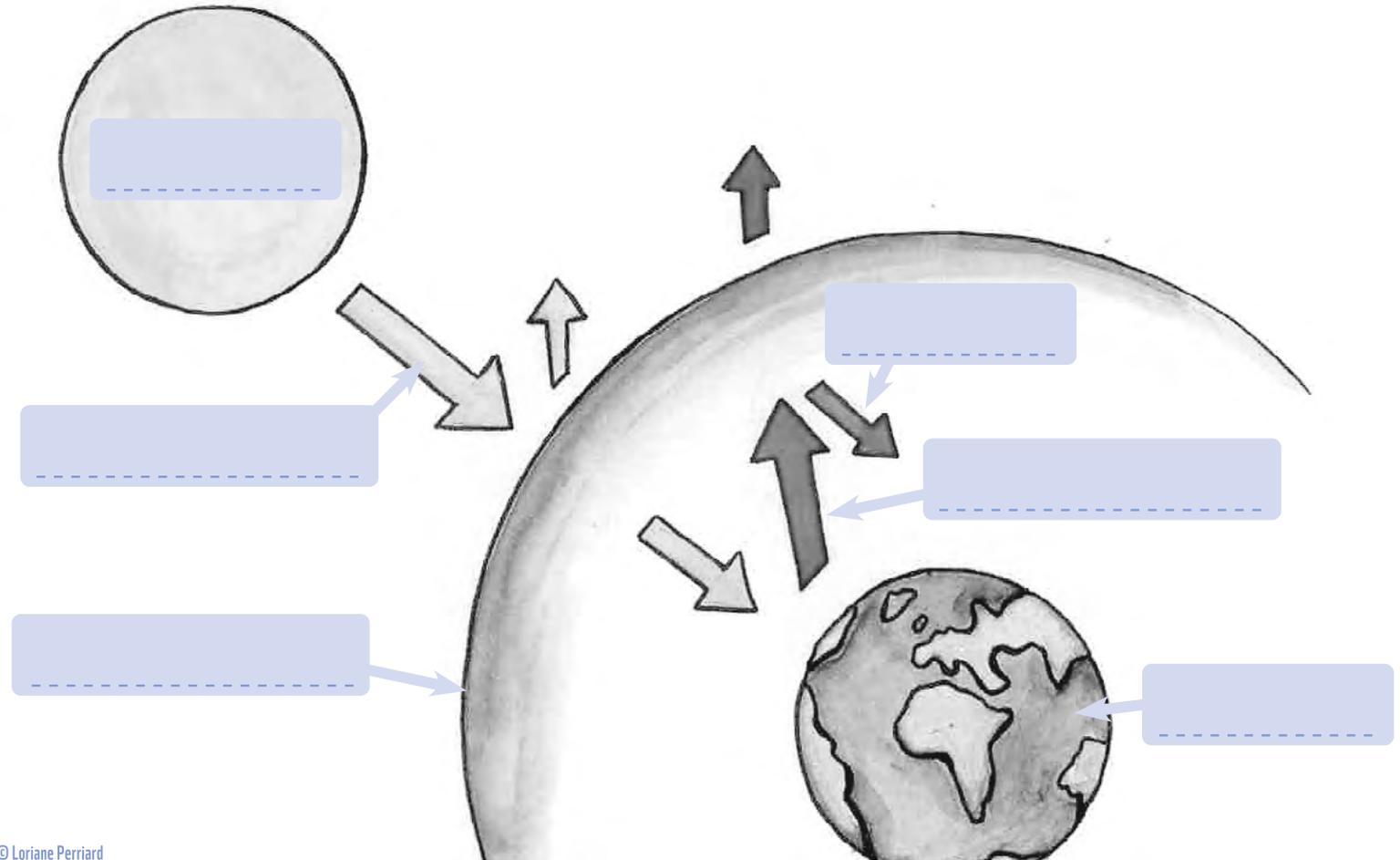


Der Treibhauseffekt

Vorname: _____

1. Vervollständige die Zeichnung des Treibhauseffekts, indem du die untenstehenden Wörter am richtigen Ort in die leeren Kästchen einsetzt.
2. Zeichne auf oder neben die Erdkugel Dinge die Treibhausgase ausstossen (z.B Auto, Flugzeug, etc.) und zeichne die Treibhausgase als graue kleine Wolken zwischen Erde und Atmosphäre.
3. Zeichne nun noch mehr Infrarotstrahlen und Wärmestrahlen.

SONNENSTRAHLEN
 INFRAROTSTRAHLUNG
 SONNE
 ERDE
 ATMOSPHERE
 WÄRME



© Loriane Perriard



Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!



Das Nahrungsnetz in der Arktis

Das Nahrungsnetz in der Arktis: Wer frisst wen?

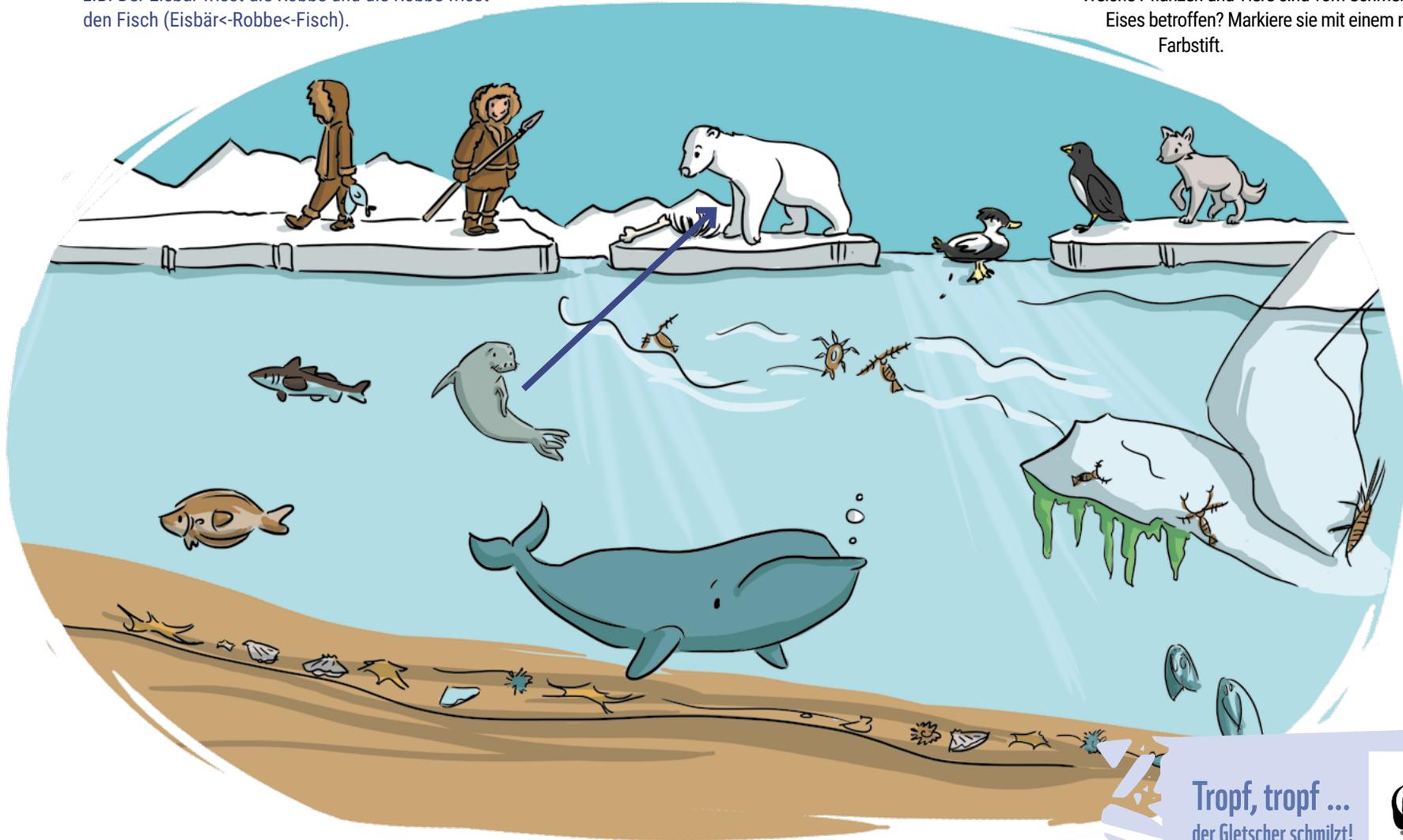
Ziel dieses Arbeitsblattes ist es, das Nahrungsnetz auf und unter dem Packeis kennenzulernen.

Ein Nahrungsnetz besteht aus allen Nahrungsketten innerhalb eines Ökosystems. Eine Nahrungskette ist z.B. Der Eisbär frisst die Robbe und die Robbe frisst den Fisch (Eisbär<-Robbe<-Fisch).

- A. Verbinde die verschiedenen Tiere und Pflanzen mit Pfeilen und zeige damit auf, wer wen frisst. So entsteht das Nahrungsnetz des arktischen Packeises.

Beispiel: Der Eisbär jagt die Robbe

- B. Du hast im Pandamobil gelernt, dass das Packeis wegen der Klimaerwärmung zunehmend schmilzt. Welche Pflanzen und Tiere sind vom Schmelzen des Eises betroffen? Markiere sie mit einem roten Farbstift.



Mein Schulweg – Umfrage

Vorname: _____

Ihr habt in der Klasse über die verschiedenen Verkehrsmittel gesprochen, die von den Schülerinnen und Schülern deiner Klasse für den Schulweg benutzt werden. Einige dieser Transportmittel stossen CO₂ aus und verschmutzen die Umwelt stärker als andere.

Macht als Klasse eine Umfrage an deiner Schule, um zu sehen, wie es bei den Kindern der anderen Klassen aussieht.

- Zuerst müsst ihr euch entscheiden, ob ihr die Umfrage bei allen Kindern eurer Schule machen wollt oder ob ihr nur einige Klassen auswählt.
 - Ihr könnt auch zweier oder dreier Gruppen bilden, um euch die Arbeit aufzuteilen.
- A. Erstellt eine Tabelle, in die ihr alle gesammelten Informationen eintragen könnt. Unten siehst du ein Beispiel.

Achtung: Es geht nicht darum zu wissen, wer mit dem Auto und wer zu Fuss in die Schule kommt, sondern darum, die Gesamtzahl für jedes Transportmittel zu kennen. Deshalb müsst ihr die Namen der befragten Schülerinnen und Schüler nicht in eure Liste eintragen.

Tipp: Ihr könnt die Schülerinnen und Schüler nummerieren, statt ihren Namen zu notieren.

Schülerinnen und Schüler	Zur Schule komme ich meistens mit dem...	Wenn ich wählen könnte, dann käme ich am liebsten mit dem...
1	Auto	Kickboard
2	Kickboard	...
3	Zu Fuss	...
...
...

- B. Sobald die Umfrage abgeschlossen ist, wertet jede Gruppe ihre Resultate aus. Zählt, wie viele Schülerinnen und Schüler insgesamt an der Umfrage teilgenommen haben und wie viele davon mit dem Auto in die Schule kommen, wie viele mit dem Kickboard, zu Fuss usw.

Zahl der Kinder, die bei der Umfrage mitgemacht haben	
Zahl der Kinder, die mit dem Auto kommen	
Zahl der Kinder, die mit dem Kickboard kommen	
Zahl der Kinder, die mit dem Velo kommen	
Zahl der Kinder, die zu Fuss kommen	
Zahl der Kinder, die gerne mit dem Velo kommen würden	
Zahl der Kinder, die gerne mit dem Kickboard kommen würden	
Zahl der Kinder, die gerne zu Fuss kommen würden	

- C. Fasst die Zahlen aller Gruppen zusammen und diskutiert das Schlussresultat in der Klasse. Gibt es viele Kinder, die gerne zu Fuss, mit dem Velo oder dem Kickboard in die Schule kämen? Warum können oder dürfen diese Kinder nicht zu Fuss, mit dem Velo oder dem Kickboard kommen? Vielleicht fehlt es an einem Parkplatz für Velos und Kickboards? Vielleicht hat es keine sicheren Velowege in der Gemeinde?
- D. Jetzt ist es an euch, aktiv zu werden! Was könnt ihr machen, damit die Kinder eurer Schule mit ihrem Lieblingstransportmittel zum Unterricht kommen können? Denkt euch Lösungen aus und versucht sie umzusetzen. Danach informiert ihr die anderen Klassen und erklärt eure Lösungsvorschläge, indem ihr beispielsweise Plakate anfertigt mit euren Ideen, um das CO₂ an eurer Schule zu senken.



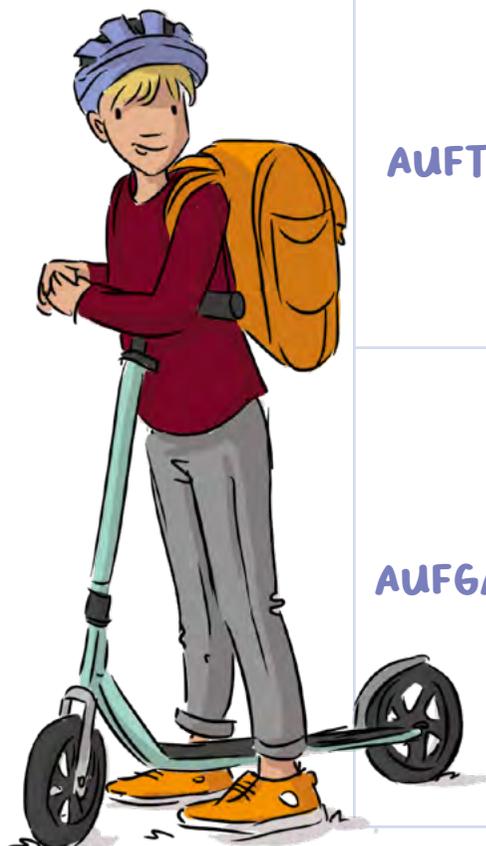
Tropf, tropf ...
der Gletscher schmilzt!



Mein Schulweg - Einen Pedibus organisieren

Zusammen mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern wirst du einen Pedibus für den Kindergarten und die Erst- und Zweitklässler organisieren. Das ist ein grosses Projekt und es ist wichtig, dass ihr in der Klasse alles genau besprecht, um euch gut zu organisieren und die verschiedenen Aufgaben unter euch aufzuteilen.

Vorschlag zur Aufteilung in verschiedene Gruppen



	KOORDINA- TIONSGRUPPE	KONTAKTGRUPPE	GEMEINDE- UND PLANUNGSGRUPPE	BASTELGRUPPE	SCHREIBGRUPPE
AUFTRAG	Den Überblick behalten	Die Lehrpersonen vom Kindergarten und der 1. und 2. Klasse kontaktieren, um ihnen das Pedibus-Projekt vorzustellen. Mit ihrer Hilfe herausfinden, ob die Eltern der Kindergärtler und Erst- und Zweitklässler überhaupt Interesse am Projekt haben	Die Gemeinde kontaktieren, um den verantwortlichen Personen das Projekt vorzustellen	Die Haltestellen des Pedibusses planen	Alles umsetzen, was mit Schreiben zu tun hat
AUFGABEN	<ul style="list-style-type: none"> Einen Kalender erstellen und das Projekt von Anfang bis Ende planen Alle zwei Wochen eine Sitzung mit der ganzen Klasse organisieren, um die Fortschritte des Projekts zu besprechen Den Kontakt zu allen Gruppen halten und sie, wenn nötig, unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Elternversammlung oder Umfrage bei den Eltern organisieren (Die Schreibgruppe kann euch dabei helfen) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde anfragen, ob sie das Projekt finanzieren würde Einen Routenplan der Pedibus-Linie(n) erstellen, inklusive Haltestellen, Zeitplan usw. (Die Schreib- und die Bastelgruppe können euch dabei helfen) 	<ul style="list-style-type: none"> Sich die Schilder der Haltestellen ausdenken und das notwendige Material dafür besorgen (Holz beispielsweise?) Den anderen Gruppen je nach Bedarf helfen: mit Illustrationen, Zeichnungen oder Fotos... 	<ul style="list-style-type: none"> Die anderen Gruppen unterstützen, wenn sie Texte haben, die geschrieben werden müssen (Briefe, Präsentationen, Umfragen usw.)

Die Heizung an unserer Schule

Weisst du, welcher Heizungstyp in deiner Schule verwendet wird?

Auskunft geben kann dir darüber die Abwartin oder der Abwart.

- Ihr habt die Temperaturen an verschiedenen Orten in der Schule gemessen. Bestimmt sind euch dabei Unterschiede aufgefallen. Bereitet einen kleinen Fragebogen vor, um ein Interview mit der Abwartin oder dem Abwart zu machen.
- Bittet sie oder ihn um ein Treffen und erklärt vorher, worum es bei eurem Interview gehen wird.
- Führt das Interview durch.
- Ihr könntet die Abwartin oder den Abwart auch bitten, euch den Heizungsraum der Schule zu zeigen.
- Wenn ihr feststellt, dass das Heizungssystem an eurer Schule viel Treibhausgas ausstösst (wie beispielsweise eine Erdölheizung), dann überlegt gemeinsam, was ihr dagegen tun könntet.

Hier einige Ideen für mögliche Aktionen:

- Ihr könnt die Abwartin oder den Abwart darum bitten, die Heizung der Schule im Winter etwas zu drosseln. Eine Temperatur von 20 °C in Innenräumen reicht völlig aus.
- Was tun, wenn man in der Schule friert? Ihr könnt Plakate mit euren Ideen gestalten und sie in der Schule aufhängen, um die anderen Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam zu machen. Ihr könnt beispielsweise Slogans aufschreiben wie «Im Winter trägt man warme Pullover! Das Klima sagt Danke.»
- Ihr könnt der Gemeinde einen Brief schreiben und sie bitten, die Heizung durch ein ökologischeres und nachhaltigeres Heizsystem zu ersetzen. Erklärt in eurem Brief genau, warum ihr findet, dass die Schule nicht so viele Treibhausgase produzieren sollte. Es ist wichtig, dass ihr eure Gründe darlegt und nicht einfach nur eure Wünsche formuliert. Während eures Besuchs im Pandamobil habt ihr viele gute Gründe kennengelernt!

